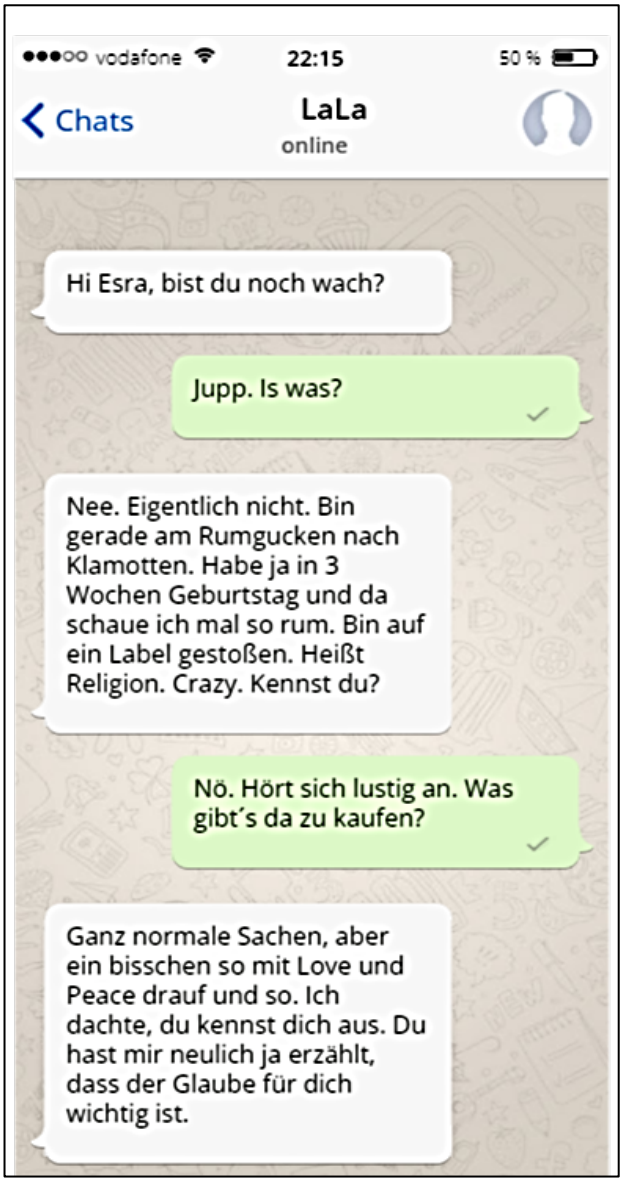
(LaLa) und ihre Freundin Esra unterhalten sich über religiöse Mode.

Esra ist Muslima. Larissa ist Christin.



Aufgaben:

1. - **Diskutiert** über das Gespräch von LaLa und ihrer Freundin Esra.
   - **Sagt** eure Meinung:
     Können Mode und Religion etwas miteinander zu tun haben?

2. - **Sammelt**: Wo habt ihr schon einen Zusammenhang von Religion und Mode entdeckt.
     Tipp: Denkt zum Beispiel an Personen, Filme, Zeitschriften, Nachrichten, Serien und Filme.

3. **Sortiert** eure „Entdeckungen“ nach:
   - Schmuck
   - Kleidung
   - Frisuren
   - …

M2 Wer trägt hier was?

UE Himmlische Styles! | Sek. I | Anke Kaloudis und Meryem Tinc | Birgitt Neukirch: Diff. Material

Auch Schmuck, Kleidung und Mode sind in den Religionen wichtig.
Einige Menschen tragen religiöse Symbole als Schmuck oder Tattoos.
Andere Menschen zeigen durch ihre Kleidung zu welcher Religion sie gehören.

Foto 1

Foto 2

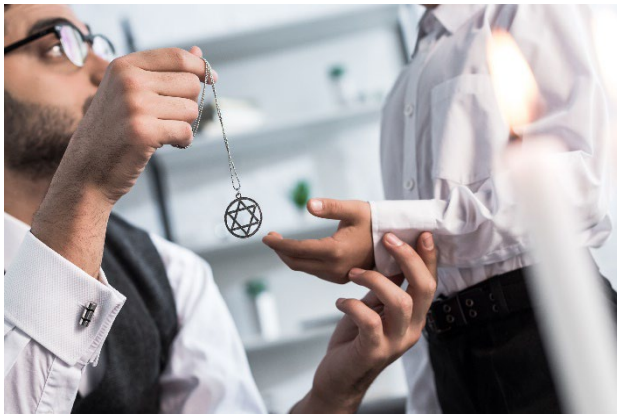


Foto 3

Foto 4

Foto 5

Foto 6

Wer trägt hier was?

Aufgaben:

1. **Beschreibt** die Bilder:
   Welche Hinweise auf Religion könnt ihr entdecken?
2. **Ordnet** die Bilder unterschiedlichen Religionen **zu**.
3. **Vermutet**:
   Warum tragen die Personen religiöse Symbole?
   Diskutiert: Was meint ihr dazu?

Bildnachweis:
Foto 1: marbenzu/stock.adobe.com
Foto 2: yaalan/stock.adobe.com
Foto 3: LIGHTFIELD STUDIOS/stock.adobe.com
Foto 4: ViDi Studio/stock.adobe.com
Foto 5: Prostock-studio/stock.adobe.com
Foto 6: ViDi Studio/stock.adobe.com

Hier ist die Auflösung zum Arbeitsblatt „Wer trägt hier was?“:

Foto 1:
Hier ist „Hand der Fatima“dargestellt.
Im Islam glauben manche Menschen:
Die „Hand der Fatima“ schützt vor dem „bösen Blick“ und vor Geistwesen, den Dschinn.
Die Tochter vom Propheten Mohammed hatte den Namen „Fatima“.

Foto 2:
Ein junges Mädchen trägt eine Kette mit einem Kreuz.
Das Kreuz ist das Symbol für das Christentum.
Das Kreuz erinnert an den Tod von Jesus am Kreuz.
Es erinnert auch an die Auferstehung von Jesus.
Christinnen und Christen glauben:
Jesus ist von den Toten auferstanden. ist.

Foto 3:
Eine Frau trägt eine Kette mit einem David-Stern.
Der David-Stern ist ein der Symbole für das Judentum.
Der David-Stern ist auch auf der Flagge vom Staat Israel. Der David-Stern besteht aus 2 Dreiecken.
Mit den Dreiecken wird die Beziehung zwischen Gott und den Menschen dargestellt.
Der Davidstern erinnert auch an den Bund von Gott mit seinem Volk Israel.

Foto 4:
Ein junger Mann trägt einen Pullover.
Der Pullover hat die Aufschrift:
Er lebt.
Damit ist Jesus Christus gemeint.
Christen und Christinnen: Jesus hat den Tod überwunden und lebt. Dieser Gedanke tröstet viele Menschen. Sie fühlen sich nicht allein.

Foto 5:
Ein junger Mann trägt eine Kippa.
Die Kippa wird auf dem Kopf getragen.
Die Kippa ist ein Zeichen für den Respekt vor Gott.

Foto 6:
Eine Frau trägt den Hijab.
Hijab ist der Name für die muslimische Bekleidung für Frauen.
Dazu gehört auch das Kopftuch.

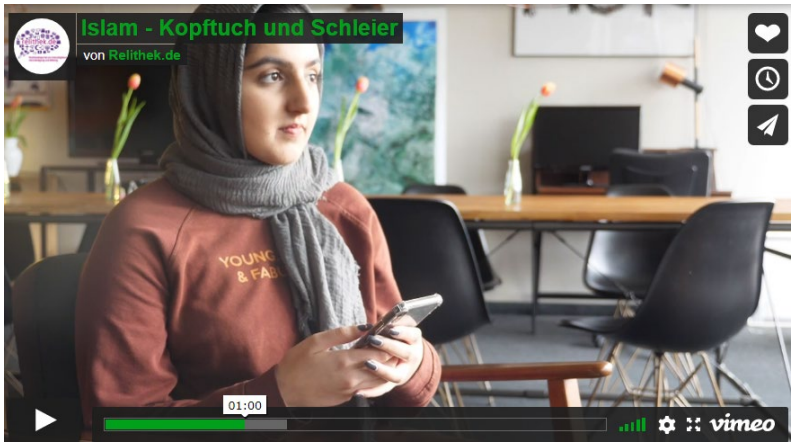
Hinweise für Lehrkräfte für weitere Differenzierungsmöglichkeiten:

Aufgaben

- Zuordnungen erstellen
  - die Nummern der Lösungstexte löschen und den passenden Bildern zuordnen
  - die Nummern und die ersten Sätze der Lösungstexte löschen und den passenden Bildern zuordnen
- Gegenstände (Kippa, David-Stern-Kette, Kreuz-Kette, Kopftuch etc. mitbringen und den Texten zuordnen
- weitere Bilder von Menschen mit religiöser Kleidung (Priester, Pfarrer, Nonnen, Mönche …) präsentieren, Erfahrungen austauschen
- Texte in größerer Schrift formatieren.

Erklärfilm „Kippa“, verfügbar unter:
https://vimeo.com/452641510

Erklärfilm „Bekleidungsregeln im Islam“,
verfügbar unter: https://vimeo.com/452632241



Erklärfilm „Kopftuch und Schleier“, verfügbar unter:
https://vimeo.com/452634230

Glossar zum Erklärfilm „Kippa“

Ehrfurcht Ehrfurcht ist ein anderes Wort für Respekt.

Synagoge Synagoge ist das jüdische Gebetshaus. Es ist vergleichbar mit einer Kirche im Christentum oder einer Moschee im Islam.

Brauch Ein Brauch ist eine Tradition. Etwas wird immer wieder in der gleichen Weise gemacht. Zum Beispiel ist es zum Brauch geworden, dass Kinder in Deutschland zur Einschulung eine Schultüte erhalten. Wenn Familien an Silvester immer das Gleiche essen, dann ist es ein „Familienbrauch“ oder eine „Familientradition“.

Plural Plural bedeutet Mehrzahl.

Israel Im Gebiet von Israel begann neben anderen Gebieten die jüdische Geschichte, die in der Bibel erzählt wird. Israel ist der Staat, in dem sehr viele Menschen mit jüdischem Glauben leben.

Ausprägung Eine Ausprägung ist eine bestimmte Einstellung. Bei Religionen sind dies unterschiedliche Glaubensansichten. Auch im Judentum gibt es verschiedene Gruppen. Schau dir hierzu → chassidisch oder → orthodox in diesem Glossar an.

chassidisch Als chassidisch bezeichnet man eine Gruppe im Judentum. Sie werden auch als „ultraorthodox“ bezeichnet. Siehe hierzu den nächsten Punkt im Glossar.

orthodox Als orthodox bezeichnet man eine bestimmte Glaubensansicht im Judentum. Innerhalb einer Religion gibt es verschiedene Ansichten und Ideen, wie man als gläubiger Mensch leben sollte. Orthodoxe Juden richten sich sehr streng nach religiösen Gesetzen.

Klagemauer Die Klagemauer ist ein Mauerteil vom alten jüdischen Tempel in Jerusalem in Israel. Sie ist für Jüd*innen ein wichtiger Ort. Die Jüd*innen glauben: Der Tempel war die Wohnung von Gott auf der Erde. Viele Menschen gehen dorthin und beten.

Welche Bedeutung hat die Kippa?

Mit der **Kippa** wird der Kopf bedeckt. Die Mehrzahl von Kippa ist Kippot.

Meistens wird die Kippa von Männern, manchmal auch von Frauen getragen. Die Kippa drückt den **Respekt vor Gott** aus.

Die Kippa wird von frommen Juden den ganzen Tag getragen.

Andere Juden setzen die Kippa nur auf, wenn sie beten oder beim Gottesdienst, in der Synagoge oder auch auf dem Friedhof sind.

An diesen Orten müssen auch nichtjüdische Besucher eine Kippa tragen.

Je nach **religiöser Einstellung** gibt es **unterschiedliche Formen** der Kippa oder der Kopfbekleidung. Streng gläubige Juden benutzen einen Hut aus Fell. Er heißt Schtreimel. Andere tragen als Zeichen für ihre Frömmigkeit eine schwarze Kippa, wieder andere eine gehäkelte bunte Kippa.

Glossar zum Erklärfilm „Bekleidungsregeln im Islam“

Moschee Eine Moschee ist eine islamische Gebetsstätte Muslim*innen beten dort.

Sure, Vers Das heilige Buch im Islam heißt Koran. Der Koran ist in Kapitel aufgeteilt. Diese Kapitel werden Suren genannt. Eine Sure ist in Verse eingeteilt.

Gebot Ein Gebot bezeichnet eine Art religiöses Gesetz.

Interpretationen Zu manchen Fragestellungen und Themen gibt es keine richtige und falsche Antwort oder Auffassung, sodass verschiedene Meinungen oder Interpretationen bestehen können.

Koran Der Koran ist die Heilige Schrift der Muslime. Du kannst dir dazu den Erklärfilm zum Koran anschauen.

den Blick senken Wenn eine Person in einem Gespräch nach unten sieht und ihrem Gegenüber nicht direkt in die Augen sieht. Im Islam senken Muslim*innen ihren Blick. zum Beispiel beim Gebet. Damit drücken sie aus, dass Gott allmächtig und viel größer als sie ist.
Wenn Frauen und Männer sich treffen, senken sie manchmal den Blick. Damit zeigen sie, dass sie versuchen, sich von ihren Reizen nicht beeinflussen zu lassen. (siehe hierzu auch siehe → Keuschheit und → Reize im Glossar).

Keuschheit Keuschheit bedeutet im Islam, dass man als Frau oder Mann mit seinen sexuellen Reizen vorsichtig umgehen soll. Im Islam tragen deshalb auch manche Frauen in der Öffentlichkeit ein Kopftuch oder eine Ganzkörper-Verschleierung.

Reize beziehen sich hier auf bestimmte Körperstellen, die häufig auch als „Schmuck“ bezeichnet werden. Es sind Stellen, die andere Personen an uns attraktiv finden könnten. Die Haare einer Frau werden häufig als Reiz oder Schmuck des Körpers verstanden, sodass manche Frauen Kopftuch tragen.

Öffentlichkeit	Man unterscheidet zwei Bereiche: „privat“ und „öffentlich“. **Im Privaten** sind wir zum Beispiel, wenn wir uns Zuhause mit Freunden treffen oder bei unserer Familie sind. **Öffentliche Orte** sind alle Stellen, wo wir auf andere Menschen treffen. Zum Beispiel in der Bahn, auf der Straße, beim Einkaufen...
schicklich	Schicklich bedeutet: anständig oder „wie es sich gehört“.
spirituell	Für spirituelle Menschen ist hinter allem eine höhere Macht. Sie richten ihr Leben nach dieser höheren Wirklichkeit aus. Dies muss nicht ein Gott oder eine Religion sein. Diese Einstellung gibt es häufig auch in anderen Formen: z.B. Yoga, Esoterik.
Kulturkreis	Ein Kulturkreis nennt man ein Gebiet, in dem die Menschen eine gleiche oder ähnliche Lebensweise haben: zum Beispiel bei Traditionen, religiösen Vorstellungen, Wohnformen...
umstritten	Wenn etwas umstritten ist, bedeutet das, dass Personen zu einem Problem oder einer Fragestellung verschiedene Ansichten und Lösungen haben. Man ist nicht einer Meinung.
Vorurteile	Ein Vorurteil ist ein Urteil oder eine Meinung über eine Person oder Gruppe, ohne diese genau zu kennen. Es gibt zum Beispiel viele Vorurteile zu bestimmten Einwohnern oder auch Religionen. Beispiele für typische Vorurteile: „Die Deutschen sind pünktlich.“ „Mädchen lieben rosa.“
Mohammed	Mohammed oder auch Muhammad bedeutet „der Gepriesene“. Für Muslime gilt Mohammed daher als bestes Vorbild und letzter Prophet, den Gott den Menschen geschickt hat. Der Engel Gabriel soll Mohammed in einer Höhle in Mekka begegnet sein und teilte ihm die Botschaft von Allah mit.

Welche Kleidung ist für manche Musliminnen und Muslime wichtig?

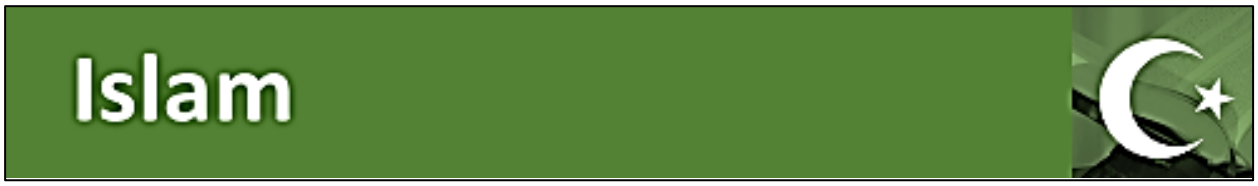
Manche Muslim*innen beachten bei ihrer Kleidung bestimmte Regeln. Jede*r kann aber für sich selbst entscheiden, ob und welche Regeln er /sie einhalten möchte.

So sollten Männer vom Bauchnabel bis zu den Knien bekleidet sein.

Manchmal tragen Muslime ein weißes, langes Hemd. Damit zeigen sie, dass ihnen ihr Glaube wichtig ist. Beim Beten tragen Männer oft eine kleine „Mütze".

Frauen sollten ihren Körper bis auf Gesicht, Hände und Füße bekleiden. Manche muslimische Frauen und Mädchen tragen ein Kopftuch. Man nennt es auch Hijab. Zur Zeit von Mohammed (Muhammad) haben viele Frauen ein Kopftuch getragen.

In manchen muslimischen Ländern gibt es neben dem Kopftuch auch noch Schleier oder andere weite Kleidungsstücke. Sie heißen zum Beispiel Burka, Tschador oder Niqab.



Larissa und Esra und die Hijab-Mode

Die Freundinnen Esra und Larissa aus dem Chat (M1) unterhalten sich über Hijabs. Hijabs sind Tücher, mit denen muslimische Frauen und Mädchen ganz unterschiedlich ihren Kopf bedecken

Larissa: Hey, ich habe das gerade auf YouTube gesehen. Kennst du die Influencerin? [Larissa zeigt Esra das Video.]

Esra: Ja. Das ist Yasmine Simone. Sie macht Hijab-Tutorials und auch andere Videos.

Larissa: Hijab-Tutorials? Nie gehört. Was ist das?

Esra: Da wird in Videos gezeigt, wie man den Hijab auf verschiedene Arten binden kann.

Larissa: Cool! Ich wusste gar nicht, dass es so etwas gibt.

Esra: Klar, es gibt viele muslimische Influencer*innen und auch Models mit Hijab. Gibt es so etwas auch im Christentum?

Larissa: Ich weiß es nicht, aber ich glaube nicht. Ich schau mal gerade im Internet ....

Aufgaben:

1. **Besprecht euch:**
   Kennt ihr Influencer*innen, die Beiträge zu religiöser Kleidung teilen? Tauscht euch aus!

2. **Seht** euch folgende Clips **an:**
   https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=IIpgMMs26e0
   oder:
   https://www.youtube.com/watch?v=ZfJqTyJTOaI

3. **Diskutiert und begründet eure Meinung:**
   - Sollten Influencer*innen Hijab-Mode zeigen?
   - Warum bist du dafür?
   - Warum bist du dagegen?

Glossar zum Erklärfilm „Kopftuch und Schleier“

Dekolleté: Das Dekolleté ist ein anderes Wort für den Bereich rund um den Hals oder den Ausschnitt zum Beispiel bei Blusen.

heilig Menschen glauben, dass ein heiliger Gegenstand oder eine heilige Person eine besondere Beziehung zu Gott hat. So gibt es zum Beispiel die heiligen Schriften oder Propheten.

Verhüllung Verhüllung ist ein anderes Wort für „Verschleierung“. Manche muslimische Frauen verbergen ihre Haare mit einer Kopfbedeckung oder ihren Körper mit besonderen weiten Kleidern.

Tutorial In einem Tutorial wird gezeigt, wie etwas geht oder wie etwas benutzt wird. Es ist meist ein Video im Internet.

soziale Netzwerke Soziale Netzwerke sind Internetseiten. Dort können sich denen Menschen von der ganzen Welt treffen und miteinander schreiben oder reden.

Turban Ein Turban ist ein Tuch, das in einer bestimmten Weise um den Kopf gewickelt wird. Dabei bleibt der Hals frei und man kann die Ohren frei lassen.

Tradition Bei einer Tradition macht man etwas schon sehr lange in einer bestimmten Art.

westliche Länder Als „westliche Länder“ bezeichnet man Länder, die ähnliche politisch-kulturelle Einstellungen haben: zum Beispiel bei Religion, Tradition, Wirtschaft und demokratischer Politik. Westliche Länder sind zum Beispiel die USA, Deutschland, Norwegen, die Schweiz oder Australien.

Öffentlichkeit Man unterscheidet zwei Bereiche: „privat“ und „öffentlich“. **Im Privaten** sind wir zum Beispiel, wenn wir uns Zuhause mit Freunden treffen oder bei unserer Familie sind. **Öffentliche Orte** sind alle Stellen, wo wir auf andere Menschen treffen. Zum Beispiel in der Bahn, auf der Straße, beim Einkaufen...

Info-Text: Kopfbedeckungen und Kleidung im Christentum

Das Christentum kennt **keine Kleidervorschriften**. Es gibt aber Frauen im Osten von Europa, die ein Kopftuch tragen, wenn sie in die Kirche gehen.

In der **Bibel** im 1. Brief an die Korinther im Kapitel 11 stehen Hinweise, wie unter anderem Frauen sich verhalten sollen. Paulus schreibt diesen Brief vor fast 2000 Jahren und meint:
Frauen sollen ihre Haare bedecken, wenn sie beten oder predigen. Wenn sie das nicht tun, dann ist es so, als ob sie kurze Haare haben. Kurze Haare sind für Frauen aber nicht anständig.

Die **Bibelstelle** wird so **erklärt**:

Die Christ*innen in Korinth halten sich anscheinend nicht an die Regeln in Korinth. Paulus möchte, dass die Menschen sich dort, wo sie leben, an die üblichen Regeln halten. Sie sollen sich so anziehen und die Haare so haben, wie es dort üblich ist. Das sollen sie dann auch im Gottesdienst tun.

Für heute heißt das:

Es gibt heute Gebiete, in denen Frauen Kopftücher tragen. Das machen die Frauen dann auch in der Kirche, in Gottesdiensten.

In anderen Gebieten ist es nicht üblich, dass Frauen Kopftücher tragen. Also tun sie das auch nicht in der Kirche, im Gottesdienst.

Quelle: https://fragen.evangelisch.de/frage/7908/sollten-frauen-im-gottesdienst-eine-kopfbedeckung-tragen evangelisch.de

Worterklärung:

Korinther: Einwohner*innen der griechischen Stadt Korinth. Paulus hat in Korinth den **christlichen Glauben verkündet.**

Ein Gespräch über Religion und Mode

UE Himmlische Styles! | Sek. I | Anke Kaloudis und Meryem Tinc | Birgitt Neukirch: Diff. Material

Anke und Meryem unterhalten sich über Religion und Mode. Meryem ist Muslima. Anke ist Christin.

Ihr könnt euch das ganze Gespräch auch unter folgendem QR-Code anhören:

Anke: Hi Meryem!
Was ist für dich religiöser Schmuck?
Warum tragen gläubige Menschen diesen Schmuck?

Meryem: Mich erinnert **religiöser Schmuck** an meine Kultur und an meine Religion.
Zur **Kultur** gehört die **Hand der Fatima**. Sie soll vor dem bösen Blick schützen. Der böse Blick kann ein Fluch sein, der durch Neid, Eifersucht oder Feindschaft entstehen kann.
Zur Religion gehört die **Korankette**. Sie hat einen Anhänger mit einer Kalligraphie oder einem kleinen Koranstück.
Durch religiösen Schmuck wird man **an Gott erinnert**.

Anke: Im Christentum ist die Kreuzkette sehr verbreitet. Es gibt auch Armbändchen oder Ohrringe mit einem Kreuz. Das **Kreuz** erinnert an Jesus und seine Botschaft.
Viele Menschen tragen den Schmuck einfach, weil er schön aussieht. Manchmal bekommen Jugendliche diese Kettchen zur Konfirmation geschenkt.

Liebe Meryem, warum tragen Menschen **religiöse Kleidung?** Das ist ja noch einmal etwas anderes als Schmuck.

Ein Gespräch über Religion und Mode

Meryem: Religiöse Kleidung ist ja äußerlich zu sehen. Ich glaube, dass für manche Menschen religiöse Kleidung eine **enge Verbindung zu Gott** ist.
Mit religiöser Kleidung zeigt man auch, **zu welcher Religion man gehört**.
Man kann aber auch religiös sein, ohne religiöse Kleidung oder Schmuck.

Anke: Im Christentum gibt es eigentlich keine religiöse Kleidung. Aber ich verstehe, dass man damit seine Religion zeigt. Was meinst du selbst zur Frage: religiösen Schmuck und oder Kleidung tragen? Und kann Religion für dich auch modisch sein?

Meryem: Ich trage selbst das Kopftuch seit meiner Jugend. Ich habe mich dafür entschieden, weil ich von meiner Religion sehr überzeugt war.
Ich meine heute, dass man Religion nicht am Äußeren festmachen kann. Mit diesem Äußeren kann ich auch anderen die Liebe zu meiner Religion zeigen. Deshalb trage ich heute noch den Hijab.

Ich finde aber auch, dass Religiosität und Mode sich ergänzen können. Den Hijab kann man eben auch sehr modisch und auf ganz unterschiedliche Art und Weise binden.

Anke: Das kann ich verstehen. Ich glaube auch, dass religiöser Schmuck sehr modisch sein kann. Mode ist ja sehr persönlich. Ich finde etwas schön und passend und damit ist es für mich modisch. So ist das dann auch mit der religiösen Kleidung oder mit den Kreuzanhängern

(gekürzter Text)

M4 Ein Gespräch über Religion und Mode

Aufgaben:

1. **Hört oder lest** das Gespräch.
2. **Schreibt** auf und **diskutiert** anschließend:
   Welche Fragen sind dir beim Lesen oder Zuhören vom Gespräch gekommen.
3. Partner – oder Gruppenarbeit
   Diskutiert und **schreibt auf**:
   - Welche Bedeutung haben Schmuck und Kleidung in der Religion?
   - Welchen Unterschied gibt es zwischen religiösem Schmuck und religiöser Kleidung?
   - Welchen Unterschied gibt es zwischen Christentum und Islam?
4. **Beschreibt**:
   Welche Gedanken vom Gespräch konntest du gut verstehen?

Hinweise für Lehrkräfte für weitere Differenzierungsmöglichkeiten:

Aufgaben

- Kreuzkettchen und Hijabs mitbringen lassen und betrachten
- den Text in verteilten Rollen lesen
- Abschluss-Chats (Lernschritt 5):
  - Zur Vorbereitung des Abschluss-Chats: In Gruppenarbeiten Argumente für oder gegen das Tragen religiöser Kleidung oder religiösen Schmucks sammeln, evtl auch in „homogenen“ Meinungsgruppen.
  - Situation vorgeben:
    LaLa überlegt sich, ein Kreuz zu tragen. Sie chattet mit ihrem Freund. Er ist dagegen.
  - Die Schüler*innen identifizieren vorbereitete Chat-Blasen als Argumente dafür oder dagegen.